

145

DISKUSSION

Ärzte warnen vor der geplanten e-Medikation

Österreichs Hausärzte stehen der im Zuge der Gesundheitsreform geplanten flächendeckenden „e-Medikation“ gegenüber. Die zentrale Speicherung sensibler persönlicher Daten sei nicht nur eine Belastung für das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt, sie berge auch die Gefahr, dass die Daten ausgeschlachtet werden.

„Die ärztliche Verschwiegenheitspflicht wird angesichts der geplanten intensiven Datenerfassung zur Farce“, betont Hausärzterverbands-Präsident Christian Euler. Die umfassende elektronische Sammlung von Gesundheitsdaten könne bis hin zur Existenzbedrohung des

Patienten gehen, wie Daten-skandale bereits zeigen würden. Ein Fallbericht über den sorglosen Umgang mit Gesundheitsdaten wird bei einem Diskussionsabend präsentiert. „Wir fürchten nicht den Datenmissbrauch, sondern den behördlichen Datengebrauch“, betont Euler. Von Finanz- und Versicherungsinstituten über Personalchefs bis zu Anbietern von Gesundheitsprodukten gäbe es unzählige Interessenten für solche Datensammlungen. (am)

■ Diskussionsabend „e-Medikation“, Dienstag, 8. Juni, 18 Uhr, Radiokulturhaus, Argentinierstr. 30a, 1040 Wien